Idar-Oberstein

Es duftete herrlich nach Herbst

Trotz des nass-kühlen Wetters war der Hottenbacher Markt gut besucht. Die Tradition lebt: Vor allem die einheimischen Vereine sind ein Pfund beim kulinarischen Angebot. *Seite 14*

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Kreuzung soll endlich entschärft werden

B 41 Bauausschuss stimmt Änderung des Flächennutzungsplans zu – Geschützte Linksabbiegerspur soll Abhilfe schaffen

Von unserem Redaktionsleiter
Stefan Conradt

Seit acht Jahren diskutieren Rat, Ausschüsse, Anwohner, Polizei und der Landesbetrieb Mobilität, wie man die Kreuzung B 41/Dickesbacher Straße entschärfen kann. Jetzt soll versuchsweise eine „geschützte" Linksabbiegerspur gebaut werden. Foto: Manfred Greber (Archiv)

Idar-Oberstein. Nach einer erneuten öffentlichen Auslegung, die wie erwartet keine neuen Erkenntnisse erbrachte, hat der Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung der Fortschreibung des Flächennutzungsplans im Teilbereich „Auf der Mühlwies" in Weierbach und des dazugehörigen Bebauungsplans We-25 zugestimmt und damit den Weg bereitet für eine Umgestaltung des heiklen Kreuzungsbereichs Dickesbacher Straße/B 41. Dagegen stimmten zwei Mitglieder der Grünen und der Linken, die beiden LUB-Ausschussmitglieder enthielten sich der Stimme. Hintergrund ist der anhaltende Widerstand gegen die immer noch drohende sogenannte Amtsvariante, die eine kreuzungsfreie Anbindung des Gewerbegebiets und der Ortsgemeinde Dickesbach an die Bundesstraße ermöglichen würde – allerdings bei deutlich mehr Landschaftsverbrauch. Anwohner befürchten zudem Beeinträchtigungen für die Wohnqualität durch mehr Lärm, höhere Schutzwälle und den Verlust von Grünflächen.

Die Stadt und auch die Mehrheit in Rat und Ausschuss hoffen, dass es so weit nicht kommen wird. In einem Vertrag mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) ist vereinbart, dass in einem ersten Schritt versucht wird, den Kreuzungsbereich durch eine sogenannte „geschützte Linksabbiegerspur" zu entschärfen. Dafür wird eine zusätzliche Fahrspur Richtung Idar-Oberstein gebaut, auf die Linksabbieger auffahren, ehe sie sich in den Verkehr auf der B 41 einreihen. Ähnliche Konstrukte gibt es bereits bei Kirn-Sulzbach und Waldböckelheim. Falls diese Maßnahme nicht zu einem Rückgang der Unfallzahlen führt, kommt eine zweite Option zum Tragen: Dann soll Linksabbiegen komplett untersagt werden. Der Verkehr flösse komplett Richtung Bad Kreuznach/Kirn. Wer in Richtung Idar-Oberstein will, kann die Fahrtrichtung nach wenigen Hundert Metern im Kreuzungsgeflecht bei Weierbach wechseln. Erst wenn auch dann die Unfallzahlen noch überdurchschnittlich hoch bleiben sollten, käme die so genannte „Amtsvariante" zum Tragen.

Dass es dazu nicht kommt, hoffen die meisten Ausschussmitglieder. Kerstin Rogoll warnte aber, dass diese „Wahlmöglichkeit" für die Stadt in den Textfestsetzungen nicht zu finden sei. Zudem würden die Umweltverträglichkeitsgesetze in immer kleineren Abständen verschärft, empfahl die Grünen-Politikerin, die Planung auf die neusten Änderungen abzuklopfen. Für die jetzt vorgeschlagenen Linksabbieger-Regelungen bedürfe es keiner Änderung des Bebauungsplans, da reiche eine verkehrsrechtliche Anordnung. Auch Franz-Josef Gemmel (SPD) mahnte: „Wenn man die Amtsvariante nicht will, sollte man sie auch nicht beschließen." Wolfgang Augenstein forderte, nochmals die vom LBM ausgeschlossene Variante vier – ein großflächiger Kreisverkehr mit Durchfahrten in den beiden Hauptfahrtrichtungen – neu zu diskutieren, bevor die Amtsvariante droht: „Die will doch keiner." Werner Ruprecht (FDP) sagte, es sei „beschämend, dass wir nach acht Jahren immer noch nicht weiter sind".

Bürgermeister Friedrich Marx betonte, er gehe davon aus, dass man mit der jetzigen Vorgehensweise den Belangen der meisten Bürger entspreche, es handele sich um einen „guten Kompromiss". Er verwies darauf, dass das Wohl und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer in diesem Fall einen sehr hohen Stellenwert hätten, dem man sich nicht entziehen könne. Die Kreuzung gilt offiziell (noch) nicht als Unfallschwerpunkt, obschon dort in der Vergangenheit zahlreiche schwere Karambolagen zu verzeichnen waren.

Kompakt

Radfahrer verursacht Unfall und flüchtet

Idar-Oberstein. Nach Auskunft der Polizei haben sich am Freitag im Stadtgebiet drei Fälle von Unfallflucht ereignet. In der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr hat ein unbekannter Autofahrer im Vorbeifahren einen Pkw der Marke Renault gestreift, der in Höhe des Anwesens Wilhelmstraße 40 parkte. Dessen komplette linke Fahrzeugseite wurde beschädigt. Vermutlich beim Rückwärtsausparken kollidierte zwischen 12.30 und 13.30 Uhr ein anderer Autofahrer mit einem Suzuki Swift, der auf dem Parkplatz des Rewe-Markts in der Vollmersbachstraße auf dem Kundenparkplatz stand. Gegen 18.40 Uhr stießen an der Kreuzung Haupt-/Otto-Decker-Straße (Bereich Fußgängerzone) ein Radfahrer und ein Auto zusammen. An beiden Gefährten entstand leichter Schaden. Der Radfahrer, der offenbar unverletzt blieb, entschuldigte sich zwar beim Pkw-Fahrer, ließ sein Rad dann aber einfach liegen und lief in Richtung Kreuzgasse davon, ohne eine Schadensregulierung zu ermöglichen. Der flüchtige Mann soll laut Beschreibung etwa 1,85 Meter groß sein. Er habe akzentfrei Deutsch gesprochen. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefon 06781/5610.

Diabetiker treffen sich

Idar-Oberstein. Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Idar-Oberstein trifft sich am Dienstag, 24. Oktober, um 18.45 Uhr in der Cafeteria des Klinikums Idar-Oberstein zu einem Vortrag von Dr. Otmar Dörner, Facharzt für Nephrologie in Idar-Oberstein. Thema des Abends sind die Nieren. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Zum Jubiläum küren die Narren ein Prinzenpaar

Brauchtum Idarer Karnevalgesellschaft startet in die neue Session – Inthronisierung beim Ordensfest

Idar-Oberstein. Nachdem die Idarer Karnevalgesellschaft ihren 70. Geburtstag mit dem zweiten IKG-Sommerfestival auf dem Gelände der ehemaligen Marktschule gefeiert hat, naht nun die heiße Zeit der Karnevalisten, denn am 11. 11. beginnt wieder die närrischste Zeit des Jahres, und der Startschuss zur Jubiläumskampagne fällt. Begangen wird die Sessionseröffnung wie in den vergangen Jahren mit dem Ordensfest in der Heidensteilhalle.

In diesem Jahr wird sich hier aber einiges ändern, denn passend zum Jubiläum wird die Idarer Karnevalgesellschaft wieder ein Prinzenpaar haben, das am Ordensfest inthronisiert und der Öffentlichkeit vorgestellt wird. „Allein dieser Programmpunkt verspricht ein absoluter Knaller zu werden, und die Bürger von Idar-Oberstein dürfen gespannt sein, was uns an diesem Abend erwartet", verspricht Daniel E. Marx, der Vorsitzende und Elferratspräsident der IKG.

Neben der Amtseinführung von Prinz und Prinzessin wird an diesem Abend noch mehr geboten. Neben den Tanzgarden wird auch ein hochrangiger Gastauftritt aus der Welt des Turniershowtanzes in Idar vertreten sein. Der TSC Stromberg ist amtierender deutscher Meister beim karnevalistischen Bundesverband RKK und wird den neuen Showtanz „Alice im Wunderland" präsentieren. Außerdem wird es verschiedene Büttenreden geben. Zur hochgelobten Nachwuchskraft im Bereich des gesprochenen Wortes hat sich in den vergangenen Jahren Malin Risch entwickelt, die beim Ordensfest mit ihren 13 Jahren zum vierten Mal auf der Bühne stehen wird. Neben dem Geheimnis, wer das nächste Prinzenpaar der IKG wird, darf man genauso gespannt sein, welche drei Personen aus dem öffentlichen Leben und der Geschäftswelt ins Ehrenkomitee aufrücken.

Dieses Gremium ist in den vergangenen drei Jahren auf neun Personen aufgestockt worden, nun sollen es zwölf werden. Die Besucher erwartet ein rund vierstündiges kurzweiliges und abwechslungsreiches Programm, verspricht der Verein. Im Anschluss wird zum Tanz aufgespielt. Der Eintritt zum Ordensfest ist frei.

Guter Start in künstlerische Laufbahn

Kultur Kunstschule fördert erfolgreich junge Talente

Mitglieder des Kulturausschusses informierten sich über die Arbeit der Mal- und Kunstschule. Foto: Stadtverwaltung

Idar-Oberstein. Im Anschluss an die jüngste Sitzung des Kulturausschusses haben Mitglieder des Gremiums gemeinsam mit Oberbürgermeister Frank Frühauf und der städtischen Kulturreferentin Annette Strohm die Mal- und Kunstschule Idar-Oberstein besucht. Die künstlerische Leiterin Nana Prestel, ihr Ehemann Jürgen Prestel, vier Schülerinnen und der Vorsitzende des Freundeskreises Mal- und Kunstschule, der frühere Bürgermeister Peter Simon, informierten die Gäste über Ausbildungsinhalte und Zielsetzung der Einrichtung, die im städtischen Gebäude in der Bahnhofsstraße 3 untergebracht ist.

Die Mal- und Kunstschule wurde auf Betreiben von Alfred Bauer 1993 als autonome Sektion des Kunstvereins Obere Nahe gegründet. „Alfred Bauer sah es bereits damals vor allem auch in Hinblick auf das heimische Edelstein- und Schmuckhandwerk als zwingend notwendig an, eine Institution zu schaffen, die künstlerische Talente sichtet, fördert und schult", erläuterte Peter Simon. Ende 2008 übernahm der neu gegründete Freundeskreis die Trägerschaft der Schule und kümmert sich seither um deren Betrieb.

Von Beginn an hat Nana Prestel die künstlerische Leitung der Einrichtung inne. Sie ist nicht nur selbst eine qualifizierte Kunstschaffende, sondern verfügt auch über ein breit gefächertes künstlerisches Ausbildungsspektrum mit zwei Hochschulabschlüssen. „Darüber hinaus beweist sie ein hervorragendes pädagogisches Geschick im Umgang mit den Schülern", schwärmte Peter Simon.

Nana Prestel hat in den vergangenen 24 Jahren eine Vielzahl von jungen Talenten gefördert, ihre Schüler können eine große Zahl beeindruckender Erfolge vorweisen – darunter mehrere Bundessiege im Ausbildungsberuf der Edelsteingraveure, die erfolgreiche Begleitung von Kunststudenten sowie eine Vielzahl von Auszeichnungen bei unterschiedlichen Wettbewerben bis hinauf zur Bundesebene.

Die Lehrgebiete der Mal- und Kunstschule sind breit gefächert und umfassen unter anderem Zeichnung, Malerei, Plastik, Grafik und Bildhauerei mit den unterschiedlichen Techniken. Zurzeit werden 45 Kinder und Jugendliche unterrichtet, wobei die Gruppen maximal acht Teilnehmer umfassen, sodass ein auf die einzelnen Schüler abgestimmter Unterricht erfolgten kann. Außerdem besteht seit nunmehr 15 Jahren eine Erwachsenengruppe mit anderen Schwerpunkten, auch hier werden je nach Berufsfeld individuelle Unterrichtsthemen behandelt.

Die Besucher zeigten sich beeindruckt von der künstlerischen Arbeit der Mal- und Kunstschule und lobten das Wirken von Nana Prestel. Die anwesenden Schülerinnen präsentierten den Gästen einen Querschnitt ihrer Arbeiten und beantworten Fragen der Ausschussmitglieder. OB Frühauf nannte die Malschule einen wichtigen Baustein in der lebendigen Kunst- und Kulturszene Idar-Obersteins. „Daher unterstützen wir diese Einrichtung auch gern im Rahmen unserer Möglichkeiten", so der OB.

Kontakt: Nahe-Zeitung, John-F.-Kennedy-Straße 18, 55743 Idar-Oberstein | Redaktion: 06781/605-46 idar-oberstein@rhein-zeitung.net | Verantwortlich für diese Seiten stefan.conradt@rhein-zeitung.net | Abo/Anzeigen: 06781/605-0 service-idar-oberstein@rhein-zeitung.net

RZ Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: **ku-rz.de/registrierung**